

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnik sein Hoch ausbringt. Ihm erwidert der Präsident des Vereins Herr Wagner, die dem Verein erwiesene Ehre und Gastfreundschaft der Stadt Lausanne verdankend. Herr Staatsrat Etier fordert die Elektrotechniker zu weiterem und ebenso erfolgreichem Ausbau der Elektrotechnik auf, sein Hoch gilt dem Vereine.

Es sprachen im weitem die Herren Oberst Huber-Werdmüller als Abgeordneter des Vereins Schweiz. Maschinen-Industrieller und Herr Ingenieur Elskes im Namen der G. e. P., zum Schlusse brachte Hr. Prof. Dr. Wyssling sein Hoch aus auf das Vaterland. Mit diesen Reden wechselten Musik-Vorträge des «Orchestre Symphonique», die schliesslich die Anwesenden zu einem Tänzchen veranlassten.

Der Montag versammelte die Teilnehmer in Ouchy, von wo aus mit einer Seefahrt die Exkursion nach Vouvry und St. Maurice begonnen wurde.

Grosses Interesse bot die Besichtigung der beiden, in der Schweiz in ihrer Art wohl einzig dastehenden Anlagen; Vouvry, dessen hydraulische Anlage mit einem Gefälle von 950 m arbeitet, und St. Maurice, dessen elektrische Anlage eine Serie-Gleichstrom-Kraftübertragung bildet, deren Spannung etwa 20,000 Volt beträgt.

Mit grosser Befriedigung über das wohlgelungene Fest verabschiedeten sich die in einem Sonderzug nach Lausanne zurückgebrachten Teilnehmer, um mit den Abendzügen die Heimreise anzutreten.

Etwa zehn Vereinsmitglieder unternahmen die im Programm des Festes vorgesehene Reise ins Wallis zur Besichtigung der Arbeiten am Simplontunnel.

T.

Miscellanea.

Schweizerische Prüfungsanstalt für Brennstoffmaterialien. In Anbetracht der sehr bedeutenden Summen, die von der Schweiz jährlich für Steinkohlen und ähnliche Brennstoffe auszuliegen sind, musste es für die Bezüger von grossem Interesse sein, sich über die Qualität der von auswärts bezogenen Brennstoffmaterialien in zuverlässiger Weise orientieren zu können. Aus dem Kreise der an dieser Frage in hohem Grade beteiligten schweizerischen Transportanstalten ist nun die Anregung hervorgegangen, zu dem genannten Zwecke und in Verbindung mit dem thermochemischen Laboratorium des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich, das sich seit Jahren und mit Erfolg dieser Aufgabe gewidmet hat, eine Prüfungsanstalt für Brennstoffmaterialien ins Leben zu rufen.

Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat in Verfolgung dieser Anregung die Interessenten zu einer Konferenz eingeladen, die am 17. August 1903 in Bern stattgefunden hat.

An derselben haben sich beteiligt: Der Schweiz. Handels- und Industrie-Verein, der Verein schweiz. Maschinen-Industrieller, der Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern, der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, die Gesellschaft ehem. Studierender des eidg. Polytechnikums, der Kohlenverband schweiz. Transport-Anstalten, die Direktion der Gotthardbahn und die Kreisdirektionen der S. B. B. Der schweiz. Elektrotechnische Verein blieb infolge seiner gleichzeitig stattfindenden Jahresversammlung unvertreten.

Die Konferenz wählte zum Tagespräsidenten Herrn Ingenieur J. Flury, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. und zum Schriftführer Herrn Ingenieur A. Keller, Stellvertreter des Ober-Maschinen-Ingenieurs der S. B. B. Nach Anhörung der einleitenden Referate von Professor Dr. E. J. Constam, Vorstand des thermochemischen Laboratoriums am eidg. Polytechnikum, von J. A. Strupler, Oberingenieur des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern und von R. Weyermann, Ober-Maschineningenieur der S. B. B., fand eine Diskussion statt, in der die Gründung einer solchen Prüfanstalt allseitig als im Interesse des ganzen Landes gelegen auf das wärmste befürwortet wurde. Die Konferenz beschloss einstimmig, es sei eine gemeinsame bezügliche Eingabe der vorgenannten Vereine an den Schweizerischen Bundesrat zu richten und dieselbe einlässlich zu begründen.

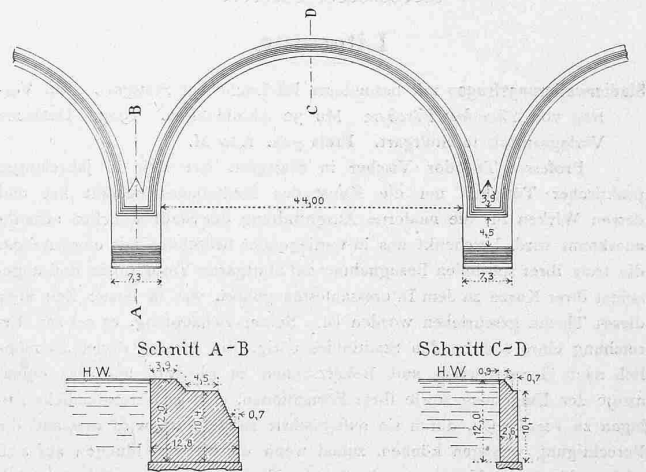
Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit wurde ein Komitee beauftragt, in das gewählt wurden die Herren: Generaldirektor J. Flury, H. Sulzer-Steiner vom Hause Gebrüder Sulzer, Gotthardbahndirektor H. Dieller, Nationalrat A. Frey vom Schweiz. Handels- und Industrieverein, Direktor Schmidlin und Ingenieur A. Keller.

Die Kraftanlage der White River Power Company. Im Staate Washington der Nordamerikanischen Union wird demnächst die White River Power Co. in Seattle eine grosse hydroelektrische Kraftanlage zur Ausführung bringen. Diese bezweckt, dem White River 50000 P. S. zu entnehmen. Der Fluss führt bei äusserstem Niedrigwasserstand allerdings nur 14 Sek./m³ Wasser und bei Mittelwasser 60 Sek./m³ während die

grössten Hochwasser bis auf 1500 Sek./m³ anwachsen können. Das zur Verfügung stehende nutzbare Gefälle beträgt 140 m. Mittels eines für 57 Sek./m³ bemessenen 11,5 km langen Kanals wird das dem Flusse entnommene Wasser in den gestauten «Tapps»-See geleitet, der bei einer Oberfläche von 1600 ha für eine nutzbare Wassermenge von 350 Mill. m³ Raum bietet. Dieser Vorrat soll zur Ausbeutung von 45 Sek./m³ während der Trockenheitsperiode von jährlich drei Monaten genügen. Das Betriebswasser wird durch einen zweiten 2,5 km langen Kanal von dem Tapps-See zu der aus zehn Stahlröhren von je 1,8 m Durchmesser bestehenden Druckleitung geführt. Die Kraftanlage wird aus zehn Einheiten zu 5000 P. S. bestehen; deren Erstellung soll für den hydraulischen Teil rund 7,4 Mill. Fr. beanspruchen. Die gesamte gewonnene elektrische Energie wird nach den Städten Seattle, Tacoma und Everett im Staate Washington geleitet.

S.

Die Staumauer des „Meer Allum Lake“. Die Stadt Hyderabad in Indien wird durch den «Meer Allum Lake» genannten Stauweiher, der hauptsächlich vom Esee-Fluss gespeist wird und bei einer Flächenausdehnung von 250 ha neun Mill. m³ Wasser fasst, mit Wasser versorgt. Die um das Jahr 1800 erbaute Staumauer bildet im Grundriss einen grossen Bogen, der wiederum aus 21 kleinern Bogen zwischen kräftigen Widerlagspfeilern zusammengesetzt ist und soll als religiöses Opfer aus einer Kriegsbeute erbaut worden sein. Die einzelnen Bogen der etwa 800 m langen Talsperre haben 21 bis 44 m Spannweite; der grösste davon, der



in der vorstehenden, dem «Eng. Record» entnommenen Abbildung dargestellt ist, liegt in der Mitte. Die Mauer besitzt an der Talseite einen Ueberfall, doch fliesst bei heftigen Regenfällen das Wasser einige Centimeter hoch über die ganze Mauerkrone ab.

Der Palazzetto Farnesina dei Baullari in Rom am Corso Vittorio Emanuele, der seit 1898 von Professor Enrico Gui, dem Sieger in dem von der Stadtverwaltung ausgeschriebenen Wettbewerb, mit einem Aufwand von 300000 Fr. wiederhergestellt wird, soll nach Vollendung des innern Ausbaues die kunstgewerblichen Sammlungen der Stadt Rom aufnehmen. An der neu errichteten Fassade wurden die Architekturformen der Fronten in den beiden schmalen Gassen fortgeführt, ein bossiertes Untergeschoss in Travertin mit wagrechten Fugen ohne senkrechte Teilung und darüber zwei Stockwerke in Ziegelrohbau mit Werksteinverkleidung an den Ecken, Gesimsen und Fenstern. Eine grössere Terrasse ist der reizenden Hofseite vorgelagert, um die Ungleichheit des Geländes, das früher zum Hof 2 m hoch anstieg, zu vermitteln.

Ehrung von H. Sulzer-Steiner. Die technische Hochschule in Karlsruhe hat Herrn H. Sulzer-Steiner, Senior des Hauses Gebrüder Sulzer in Winterthur, zum Ehrendoktor ernannt. Herr Sulzer hat in den Jahren 1856 bis 1858 an dem Polytechnikum in Karlsruhe studiert, an dessen mechanisch-technischer Abteilung damals F. Redtenbacher lehrte und einen grossen Kreis begeisterter Jünger um sich versammelte.

Konkurrenzen.

Kasino in Madrid. Die Verwaltung des Casinos in Madrid eröffnet mit Eingabefrist bis zum 15. Dezember d. J. einen internationalen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Kasino, dessen Bausumme auf zwei Millionen Pesetas festgesetzt ist. Das Preisgericht ist nicht genannt, sondern es ist bloss gesagt, dass die eingelieferten Entwürfe vor dem 15. März 1904 vom Direktions-Komitee und den von diesem beigezogenen